

LANDTAG DES  
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



**JAHRESBERICHT 2016**

**DER DELEGATION FÜR DIE  
PARLAMENTARIERKONFERENZ  
BODENSEE**

## **Parlamentarierkonferenz Bodensee**

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) ist neben der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und dem Bodenseerat ein Gremium, das sich auf der Ebene der Abgeordneten der Länder und Kantone des Bodenseeraums der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit widmet.

Die IPBK, deren konstituierende Sitzung am 17. Juni 1994 in Bregenz stattfand, ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Fürstentum Liechtenstein.

Das Fürstentum Liechtenstein wurde Ende 1998, gleichzeitig mit dem Kanton Zürich, in die Parlamentarier-Kommission Bodensee aufgenommen.

Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit der Parlamentsvertreter der Bundesländer und Kantone im Bodenseegebiet besteht darin, gemeinsame grenzüberschreitende Probleme in einem ständigen Informations- und Meinungsaustausch zu erörtern. Jedes Land und jeder Kanton der IPBK kann maximal vier Mitglieder des Parlaments zur Mitwirkung in die Kommission entsenden.

Gemäss den Verfahrensregeln findet auch jeweils ein Informationsaustausch zwischen der IPBK und der IBK (eine Organisation auf Regierungsebene) statt. Dieser erfolgt durch einen mündlichen Bericht eines Vertreters der IBK an jeder Sitzung. Seit dem Jahre 2000 wird auch über die Tätigkeiten des Bodenseerates – ein auf privater Basis bestehendes Gremium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bodenseeregion – orientiert.

Die IPBK tritt für gewöhnlich zweimal jährlich unter dem Vorsitz des gastgebenden Kantons oder Landes zusammen. Es sind dies die Frühjahrs- und die Herbsttagung. Der Vorsitz erstreckt sich jeweils über die Dauer von einem Jahr. 2016 führte der Kanton Zürich Vorsitz, 2017 wird ihn Liechtenstein innehaben. Zudem findet einmal im Jahr eine Präsidentenkonferenz statt.

Landtagspräsident Albert Frick vertrat die liechtensteinische Delegation in einer Arbeitsgruppe zur Revision des Statuts der Parlamentarierkonferenz Bodensee. Hierzu wird später im Bericht noch ausführlicher eingegangen, da dies eine der Hauptthematiken im Berichtsjahr darstellte.

Zur Lösung der Mautfrage im Vierländereck wurde auf Anregung der IPBK vom Herbst 2014 auf Anfang 2016 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, bei der auch die liechtensteinische Parlamentarierdelegation mit der Vertreterin Helen Konzett Bargetze Einsitz genommen hat. Ziel dabei ist die Einrichtung einer gemeinsamen Mautlösung für die Bodensee-Region zur Verbesserung der Verkehrssituation im 4-Länder-Eck Deutschland-Österreich-Schweiz-Liechtenstein.

Mitgliedsorganisationen in der Verkehrs-Arbeitsgruppe sind neben der Parlamentarier-

konferenz Bodensee auch der Internationale Städtebund ISB und die Internationale Bodenseekonferenz IBK.

#### **46. Sitzung der Parlamentarierkonferenz Bodensee**

Die 46. Sitzung der Parlamentarierkonferenz Bodensee (Frühjahrstagung) fand am 22. April 2016 an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich unter dem Vorsitz der Zürcher Kantonsratspräsidentin Theresia Weber-Gachnang statt. Der Landtag war an dieser Tagung durch Landtagspräsident Albert Frick als Delegationsleiter und die Abgeordneten Helen Konzett Bargetze und Christoph Beck vertreten.

Nach der Eröffnung, der Grussbotschaft durch Prof. Michael Eidenbenz (Mitglied der Hochschulleitung und Direktor des Departements Musik) und der Genehmigung des Protokolls der 45. Sitzung der Parlamentarierkonferenz Bodensee widmeten sich die Sitzungsteilnehmer zunächst einem Bericht zur Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) sowie über den Besuch der IBK bei der Europäischen Union, vorgetragen durch den Regierungspräsidenten des Kantons Zürich, Ernst Stocker.

Anschliessend präsentierte der Staatsschreiber des Kantons Zürich, Beat Husi, einen Bericht über die strategische Neuausrichtung der IBK. Dabei wurde dann die Rolle der Parlamentarierkonferenz Bodensee im Zuge dieser Neuausrichtung diskutiert. Aus dieser Diskussion heraus wurde die Arbeitsgruppe zur Revision des Statuts der Parlamentarierkonferenz Bodensee eingesetzt, in welcher Liechtenstein durch Landtagspräsident Albert Frick vertreten war.

Danach folgte ein Vortrag von Beat Baumgartner, Amtschef Amt für Umwelt des Kantons Thurgau zum Stand der Dinge bezüglich der Fischereierträge aus dem Bodensee, welcher dann von der Parlamentarierkonferenz Bodensee diskutiert wurde.

Anschliessend wurde die vom Vorarlberger Abgeordneten Hubert Kinz eingebrachte Thematik der „Einheitlichen Funkfrequenz für die Schifffahrt auf dem Bodensee“ behandelt. Der Sachverständige für Schiffradar der BH-Bregenz, Hubert Ober, macht dazu Ausführungen mithilfe einer Präsentation. Die Parlamentarierkonferenz Bodensee beschliesst im Zuge der Diskussion, mit einem Schreiben betreffend die Funkfrequenzen auf dem Bodensee beim BAKOM vorstellig zu werden.

Im Anschluss daran berichtet der Geschäftsführer des internationalen Städtebundes (ISB), Josef Büchelmeier, über aktuelle Tätigkeiten des ISB.

Danach berichtet Josef Büchelmeier über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Verkehrslösungen im Bodenseegebiet (Mitglied seitens der Liechtensteinischen Delegation: Helen Konzett Bargetze). Die Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Unterstützung der Parlamentarierkonferenz fortsetzen.

Schliesslich verständigte man sich noch darauf, dass die Frühjahrstagung im kommenden Jahr in Liechtenstein aufgrund der Landtagswahlen erst im Monat Mai stattfinden wird.

## **47. Sitzung der Parlamentarierkonferenz Bodensee**

Die 47. Sitzung der Parlamentarierkonferenz Bodensee, die so genannte Herbsttagung, fand am 21. Oktober 2016 am Flughafen in Zürich statt. Liechtenstein wurde dabei vom Landtagspräsidenten Albert Frick (Delegationsleiter) und den Abgeordneten Christoph Beck und Helen Konzett Bargetze vertreten. Da Liechtenstein 2017 den Vorsitz innehaben wird, waren auch Landtagssekretär Josef Hilti und sein Stellvertreter Philipp Pfeiffer anwesend. Den Vorsitz der Sitzung hatte der Zürcher Kantonsratspräsident Rolf Steiner inne.

Nach der Eröffnung, der Begrüssung der Teilnehmer und der Genehmigung des letzten Protokolls folgte ein Begrüssungsvortrag von Stefan Conrad, COO der Flughafen Zürich AG.

Haupttraktandum der Herbsttagung war die Revision des Statuts der Parlamentarierkonferenz Bodensee vom 23. März 2007. Zu diesem Zwecke war eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, der seitens Liechtensteins Landtagspräsident Albert Frick angehörte. Die Arbeitsgruppe brachte das abgeänderte Statut ein, welches von der Parlamentarierkonferenz Artikel für Artikel genehmigt wurde. Das neue Statut, welches einhellig verabschiedet wurde, tritt am 1. Januar 2017 mit in Kraft. Die wesentlichsten Inhalte:

- Artikel 1 Mitglieder: Die Parlamentarierkonferenz einigt sich auf die Bezeichnung „Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz“ und auf die Abkürzung „IPBK“.
- Artikel 3 Themenfelder: Die Parlamentarische Konferenz behandelt grenzüberschreitende Themen der gesamten Bodenseeregion, insbesondere in den Bereichen Bildung, Energie, Forschung, Gesundheit, Gewässerschutz, Kultur, Landwirtschaft, Raumordnung, Sicherheit, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Arbeit, Wissenschaft sowie die zukünftige regionale Entwicklung.
- Artikel 4 Delegationen: Jedes Land bestimmt eine ständige Delegation für die jeweilige Amtsdauer oder Wahlperiode. Die Delegationen setzen sich neben der Parlamentspräsidentin oder dem Parlamentspräsidenten beziehungsweise deren Vertretung aus bis zu drei weiteren ordentlichen Parlamentarierinnen oder Parlamentariern der Mitgliedsländer zusammen. Jedes Delegationsmitglied hat ein Rede- und Stimmrecht sowie Antragsrecht.
- Artikel 5 Organisation: Die Parlamentarische Konferenz besteht aus: Parlamentsversammlung, Steuerungsausschuss, Arbeitsgruppen, Sekretariat.
- Artikel 6 Vorsitz: Der Vorsitz wird für drei Jahre im Voraus festgelegt und soll möglichst mit dem Vorsitz der IBK übereinstimmen. Der Vorsitz der Parlamentarischen Konferenz leitet den Steuerungsausschuss und lädt diesen zu Sitzungen ein.
- Artikel 7 Steuerungsausschuss: Der Steuerungsausschuss setzt sich zusammen aus der Parlamentspräsidentin oder dem Parlamentspräsidenten des Vorsitzlandes oder -kantons beziehungsweise ihrer oder seiner Vertretung sowie je einem ständigen Mitglied des aktuellen, des letztjährigen und des zukünftigen Vorsitzlandes oder -kantons. Er berichtet der Plenarversammlung und unterbreitet ihr die notwendigen Beschlussentwürfe.

- Artikel 8 Arbeitsgruppen: Die Parlamentsversammlung kann für die inhaltliche Begleitung der langfristigen Themen und Projekte Arbeitsgruppen einsetzen.
- Artikel 9 Sekretariat: Das Sekretariat der Parlamentarischen Konferenz wird von der Parlamentsverwaltung des Vorsitzlandes oder -kantons gestellt. Es wird unterstützt durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Parlamentsverwaltungen des Vorsitzlandes oder -kantons des Vor- und des Folgejahres (Sekretariatskommission).
- Artikel 12 Resolutionen: Die Parlamentarische Konferenz fasst ihre inhaltlichen Beschlüsse in Form von Resolutionen.
- Artikel 13 Beschlussfassung und Verfahren: Die Parlamentsversammlung verabschiedet Resolutionen mit Vierfünftel-Mehrheit der stimmenden Delegationsmitglieder, sofern kein Mitgliedsland oder -kanton sein Veto einlegt. Die übrigen Beschlüsse fasst sie mit einfacher Mehrheit der stimmenden Delegationsmitglieder.
- Artikel 15 Kosten Entschädigungen: Die im Zusammenhang mit der Durchführung von Sitzungen und Konferenzen entstehenden Kosten trägt das jeweilige Vorsitzland beziehungsweise der jeweilige Vorsitzkanton. Über die Verteilung weitergehender Kosten beschliesst die Parlamentsversammlung auf Antrag des Steuerungsausschusses.
- Artikel 16 Revision des Statuts: Ergänzungen oder Änderungen des Statuts können nur mit Zustimmung aller Mitgliedsländer oder -kantone erfolgen.

Im Anschluss daran wird eine Diskussion zur **strategischen Neuausrichtung der IBK** geführt. Die strategische Neuausrichtung wird auf Basis eines neu zu erstellenden Leitbildes erfolgen, zu dessen Ausgestaltung derzeit eine Umfrage läuft. Die Parlamentarische Konferenz steht bereit und wird mit dem Steuerungsausschuss auch in der Lage sein, zum richtigen Zeitpunkt eine Stellungnahme abzugeben.

Danach folgt die abermalige Diskussion der Thematik „**Einheitliche Funkfrequenz für die Schifffahrt auf dem Bodensee**“ (siehe Frühjahrstagung). Das Thema soll im Steuerungsausschuss weiter behandelt werden.

Dann erfolgt die Information, dass **Liechtenstein** trotz der im Februar 2017 stattfindenden Landtagswahlen den **Vorsitz 2017** innehaben wird. Die Frühjahrstagung wird deshalb allerdings erst am 19. Mai 2017 stattfinden (Präsidentenkonferenz am 23. Juni, Herbsttagung am 20. Oktober). Landtagspräsident Albert Frick lädt die Mitgliedsländer und -kantone zu fürstlichen Momenten in Liechtenstein ein. Er bedankt sich beim gastgebenden Kanton Zürich für die Bereitschaft, die Reform der IPBK mit grossem Aufwand voranzutreiben und für die äusserst kompetente und sympathische Wahrnehmung der Gastgeberrolle im Vorsitzjahr. Die Latte sei für Liechtenstein sehr hoch gelegt worden.

Abschliessend schliesst Kantonsratspräsident Rolf Steiner die Sitzung und übergibt mit dem Vorsitz auch symbolisch die Sitzungsglocke an Landtagspräsident Albert Frick.

**Präsidentenkonferenz vom 24. Juni 2016 im Haus Rechberg in Zürich**

Die alljährliche Präsidentenkonferenz fand im Berichtsjahr am 24. Juni im Haus Rechberg in Zürich statt. Unter Beisein des Landtagspräsidenten Albert Frick wurde die Thematik "Kulturlastenausgleich" diskutiert. Diese Treffen dienen zum einen der Pflege von bestehenden und zum anderen dem Knüpfen von neuen Kontakten sowie dem Ausbau des Netzwerkes innerhalb der Bodenseeregion.

### **Kostenaufstellung 2016**

Die Kosten für die gesamte Delegation beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 9'927.20

Vaduz, im Januar 2017/PP

Albert Frick  
Landtagspräsident und Delegationsleiter